



# Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im In- und Ausland monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Adressen: Dr. 50 bei der Oberamtspostamt Krummhübel, Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank Wildbad & Co., Wildbad. — Postamt: Wildbad. — Postfach: 291 76. — Druck: Bering und Söhne, Wildbad. — Telefon Nr. 479. — Wohnung: Hans Volkmer.

Nummer 267      Feiertag 479      Freitag, den 14. November 1930      Feiertag 479      65. Jahrgang.

## Bergsturz in Lyon Ueber 100 Tote

Am Donnerstag früh gegen 2 Uhr stürzten sich am Abhang eines Hügels in Lyon große Erdmassen in Bewegung. Zunächst stürzte die Stützmauer der an dem Berg angelegten Straße zusammen und drückte das an der Straße befindliche Verwaltungsgebäude des Hospitals von St. Vothin, in dem die Krankenschwestern wohnten, ein. Dann rutschten die Massen in einer Breite von etwa 300 Meter nach. Die Grundmauern einiger am Fuß des Bergs liegenden Mietshäuser wurden so stark erschüttert, daß die Häuser zusammenstürzten. Die Erdbewegung setzte sich in Zeitabständen fort, wobei 19 Feuerwehrleute und vier Polizisten von einer einstürzenden Mauer erschlagen wurden. Die Rettungsarbeiten gestalten sich daher sehr schwierig.

Bis jetzt steht fest, daß außer dem Verwaltungsgebäude mehr als zehn sechs- und siebenstöckige Häuser zusammengebrochen sind, die alle bewohnt waren. Man befürchtet, daß die meisten Bewohner, wahrscheinlich über 100, die im Schlaf von dem Unglück überrascht wurden, getötet worden sind. Der Stadteil liegt oberhalb des Kirchviertels St. Jean. Nur die Kathedrale, die auf einem Felsen gebaut ist, steht noch. Man nimmt an, daß die Regengüsse der letzten Zeit den Hügel gelockert und untergraben haben. Am Vormittag vor dem Unglück hatte der Stadtbaumeister eine Reinigung der Stützmauern festgestellt und den Bauten geraten, ihre Wohnungen zu räumen. Es scheint jedoch, daß die Stadtbehörden nicht sofort die nötigen Maßnahmen getroffen haben, die hätten getroffen werden sollen.

## Die Polizeispitzelei in Thüringen Erklärung Dr. Wirths

Berlin, 13. Nov. Reichsinnenminister Dr. Wirth erklärt zu der Aufdeckung der Polizeispitzelei in Thüringen, er habe dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold keinen Auftrag erteilt, ihm Nachrichten über die thüringische Polizei zu verschaffen. Allerdings gehe ihm Material in großem Umfang zu, das er aufmerksam verfolgte und dem Staatsgerichtshof übergebe, bei dem die thüringische Klage über die Zuschußperre anhängig sei. Der Staatsgerichtshof sei daran, über das ihm zugesandte Material Beweis zu erheben.

## Die Antwort der thüringischen Regierung

Weimar, 13. Nov. Die thüringische Regierung gibt amtlich bekannt: Bei verschiedenen Polizeibeamten wurden gestern Hausdurchsuchungen vorgenommen. Der Polizeihauptmann Schüler in Gotha wurde auf Grund der vorgefundenen Beweise sofort aus dem Dienst entlassen ohne Anerkennung der Verordnungsgebühren, und gegen den bereits am 31. August entlassenen Polizeioberleutnant Bahlke und drei Polizeiwachmeister das Dienstverfahren eingeleitet. Die Hausdurchsuchungen haben, soweit es überhaupt noch nötig war, ein erdrückendes Beweismaterial dafür erbracht, daß in Thüringen eine Polizeispitzelei für das Reichsinnenministerium gegen die eigene Regierung bestand, die dem Reichsminister Material für das Verfahren vor dem Staatsgerichtshof wegen der gesperrten Polizeizuschüsse zu liefern die Aufgabe hatte. Das beschlagnahmte Material ist derartig belastend für mehrere Polizeibeamte, daß das Ministerium des Innern sich veranlaßt gesehen hat, sofort gegen die Beamten einzuschreiten. Sie haben in gründlichster Weise ihre Amtsverschwiegenheit verletzt durch Erstattung von noch dazu durchaus unrichtigen Berichten über Vorkommnisse bei der Polizei, dem Lande Thüringen, dessen Beamte sie waren, schwersten Schaden zugefügt und damit den von ihnen geleiteten Beamten eid gebrochen, mit dem sie dem Lande Thüringen Treue geschworen hatten. Die Beamten haben das Material an den Leiter des Gau 6 des Reichsbanners in Gotha abgegeben. Dieser hat es an den Gau Thüringen des Reichsbanners in Weimar weitergegeben. Auffallend ist, daß der Gau Thüringen des Reichsbanners sein Material nicht unmittelbar an das Reichsministerium des Innern gesandt hat, in dessen Schriftsätzen Berichte als Beweisthemen meist wörtlich wiederkehren, sondern an einen Herrn August Feil in Erfurt. Wir haben festgestellt, daß sich beim Polizeipräsidenten in Erfurt ein Kriminalkommissar August Feil befindet. Die wiederholten, bisher unwiderprochen gebliebenen Behauptungen nationalsozialistischer Zeitungen, daß preussische Regierungsstellen mit der Bespitzelung Thüringens beauftragt worden sind, gewinnen dabei an Deutlichkeit. Wir können nur unsere letzte Er-

## Tagespiegel

Der badische Landtag tritt voraussichtlich am 20. November wieder zusammen.

Der sächsische Landtag hat zum Landtagspräsidenten Weidel (Soz.) mit 35 Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten wiedergewählt. Der Nationalsozialist Kunz erhielt 34 Stimmen. Die Deutsche Volkspartei, Volksrechtspartei, Volksnationale und Christlich-Soziale gaben zusammen 14 weiße Zettel ab, die Kommunisten für Hermann 12, Deutschnationale, Wirtschaftspartei und Volkserbpartei stimmten für Kunz.

Der König der Belgier hat den Erstenminister Jaspar erucht, das Rücktrittsgeheiß des Kabinetts zurückzunehmen.

Die spanische Regierung hat den Ankauf von 27 Torpedobooten beschlossen.

Die britische Reichskonferenz geht am Freitag mit der dritten Vollziehung zu Ende. Wie die „Times“ meldet, sind die Erstenminister der Dominien von dem Ergebnis enttäuscht, weil die englische Regierung ihren absehenden Standpunkt gegen die Ausdehnung des Systems der Vorzugszölle auch noch amtlich bekanntgegeben habe.

Nach einer Meldung aus Neuport hat die neue brasilianische Regierung die Entschädigung für den beschossenen Dampfer „Baden“ abgelehnt mit der Begründung, der Dampfer habe sich nicht an die Vorschriften gehalten. Uff. Presh meldet, die Polizei in Brasilien wolle die Rückkehr des Dampfers (von Buenos Aires) nach Rio de Janeiro abwarten, um die angerichteten Schäden festzustellen.

Die brasilianische Regierung hat den allgemeinen geschäftlichen Zahlungsausschub um 14 Tage verlängert.

Wegen Anklage eines Generalstreiks hat die peruanische Regierung in den Bezirken Lima und Junin den Belagerungszustand verhängt und den Allgemeinen Arbeiterverband aufgelöst.

klärung wiederholen, daß sich Methoden, wie sie hier eingeschlagen worden sind, allein schon durch ihre Unmoral richten. Thüringisches Staatsministerium, gez. Baum.

## Neue Nachrichten Winterbeihilfe?

Berlin, 13. Nov. Im Haushaltsausschuß des Reichstags beantragten die Kommunisten eine Winterbeihilfe an die Fürsorgeberechtigten. Von deutscher Seite wurde eine Beihilfe in Form von Lebensmitteln und Brennmaterial beantragt. Nach der Berechnung des Finanzministeriums würde der kommunistische Antrag eine Reichsausgabe von 337 Millionen ausmachen, die nicht zu beschaffen seien. Gegen die Stimmen der Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Kommunisten wurde ein Zentrumsantrag angenommen, die Regierung möge eine genaue Aufstellung machen, welche Summe der kommunistische Antrag erfordern würde und welche Deckungsmittel hierfür zur Verfügung gestellt werden könnten.

## Die neuen Lehreraudemien in Preußen

Berlin, 13. Nov. Die preussische Regierung hat dem Landtag einen Gesetzentwurf vorgelegt, nachdem eine katholische Lehreraudemie in Berlin, eine evangelische in Spandau und eine religionslose weltliche in Köpenick errichtet werden sollen. Die Leitung der evangelischen Landeskirchen in Preußen hat gegen die Vorlage, die eine Verletzung der Parität und eine starke Benachteiligung der evangelischen Bevölkerung bedeute, scharfen Einspruch erhoben. Wie verlautet, soll der Plan vorläufig zurückgestellt werden, weil die gegenwärtige Finanzlage für die Neuerrichtungen nicht günstig sei und die Gefahr bestehe, daß eine über den Bedarf hinausgehende Anzahl junger Lehrkräfte, von denen jetzt schon einige Tausend unverwendet sind, herangebildet werde.

## Verbot einer nationalsozialistischen Versammlung

Berlin, 13. November. Der neue Polizeipräsident Orzesinski hat eine öffentliche Versammlung der Nationalsozialisten in den Sälen der „Neuen Welt“ verboten.

## Die Regierungsfrage in Oesterreich

Wien, 13. Nov. In einer Rede erklärte der Wiener Bürgermeister Seih, die Sozialdemokraten wären bereit, mit dem liberalen Schöber-Blok eine Koalition einzugehen. Die Entschcheidung des Schöber-Bloks, der zwischen den Christlich-Sozialen und den Sozialdemokraten eine bürgerliche Mitte aufzurichten will, ist noch nicht getroffen.

Der Kommandeur der Heimwehren, der Reichsdeutsche Major a. D. Pabst, ist gestern mit seiner Frau aus Benedig nach Oesterreich zurückgekehrt, nachdem der einstige Ausweisungsbefehl vor einigen Tagen aufgehoben worden war. Pabst wurde am Brennerpaß von Abteilungen der Tiroler Heimwehr begeistert begrüßt. Bei dem festlichen Empfang in Innsbruck sagte Abg. Dr. Steidle in der Begrüßungsansprache, es erfülle das österreichische Volk mit Genugtuung, daß das beispiellose Unrecht der Landesverweisung wieder gutgemacht worden sei.

## Die Abrüstung „auf dem toten Punkt“

London, 13. Nov. „Daily Herald“ sagt in einem Leitartikel: Die vorbereitende Abrüstungskommission bewegt sich von einem toten Punkt zum andern. Jeder Vorschlag, der eine merkliche Verminderung der Rüstungen bewirken könnte, trifft auf unerschütterlichen Widerstand. Allzu viele Regierungen haben nicht den leiseren Wunsch, abzurüsten, und die entwaffneten Nationen bliden dem Tag entgegen, an dem sie erklären können: „Da die Sieger ihr Versprechen, abzurüsten, gebrochen haben, sind wir an die uns auferlegten Einschränkungen nicht mehr gebunden!“ Europa bewegt sich mit besorgniserregender Stetigkeit auf einen Punkt zu, an dem mit jedem Augenblick eine neue Katastrophe möglich ist. Diese Bewegung wird weitergehen, wenn nicht alle Völker durch ihre Stimmen und durch ihre politische Macht alle Regierungen zur Vernunft zwingen.

Es verlohnt sich kaum mehr, über das Bequassel in Genf weiter zu berichten. Und die deutsche Abordnung täte am besten daran, einzupacken. Das wäre auf alle Fälle wirksamer und würdiger als weitere Anträge zu stellen, die doch nur mit großer Mehrheit niedergestimmt werden.

## Berurteilung saarländischer Landjäger

Saarbrücken, 13. Nov. Das französisch-völkerbündliche Gericht in Saarbrücken hat auf Antrag der saarländischen Regierungskommission drei Landjäger wegen „Freiheitsberaubung“ zu je zwei Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt. Die Landjäger hatten den französischen Industriespion Willy Becker, einen deutschen Staatsangehörigen, in der Nacht zum 22. Mai ohne Paß betroffen und über die Reichsgrenze abgeschoben, wo der Spion verhaftet wurde und nun seiner Bestrafung durch das Reichsgericht entgegensteht. Becker wurde schon lange von den deutschen Kriminalbehörden gesucht.

## Wieder ein polnisches Schandurteil

Bromberg, 13. Nov. Der Führer der deutschen Minderheit in Polen, Oberstleutnant a. D. Graebe, war des „Hochverrats“ angeklagt, weil er die Vertreibung der vom Deutschen Kriegervand vergebene Koffhäusermedaille an ehemalige Frontsoldaten in polnisch gewordenen Westpreußen vermittelte. Der polnische Staatsanwalt beantragte 1 1/2 Jahre Gefängnis und 2 Jahre Festungshaft. Das Gericht sprach Graebe zwar von der Anklage des Hochverrats frei, verurteilte ihn aber wegen „Verhinderung der Durchführung polnischer Verordnungen“ zu 6 Monaten Gefängnis. Graebe hat Berufung eingelegt.

## Die Bappo-Gesetze angenommen

Helsingfors, 13. Nov. Der Reichstag hat die ersten Bappo-Gesetze (die Gesetze gegen den Kommunismus) angenommen. Für die Annahme stimmten sämtliche bürgerlichen Parteien, darunter auch vollständig die Schweden und die Kleinbauern, so daß die Zweidrittelmehrheit, die zu einer Verfassungsänderung notwendig ist, vorhanden war. 139 Vertreter bürgerlicher Parteien stimmten gegen 66 Sozialdemokraten. — Es handelt sich um das Gesetz zum Schutz der Republik, das Gesetz über Änderungen des Reichstagswahlgesetzes und das neue Gemeindevahlgesetz. Diese drei Gesetze zusammen werden in Zukunft eine öffentliche Arbeitstätigkeit der Kommunisten in Finnland unmöglich machen; ebenso wird die Wahl eines Kommunisten zum Abgeordneten oder die Bekleidung eines öffentlichen Amtes durch einen Kommunisten von jetzt an in Finnland nicht mehr möglich sein.

Das Schicksal der Vorlagen hing von einer einzigen Stimme ab. Zunächst wußte man nicht, ob der schwerkranke Abgeordnete Sunika, früherer Staatsminister, zur Abstimmung kommen werde. Er ließ sich aber in den Parlamentsaal tragen.

## Die Stahlhelmer in Rom

Rom, 13. Nov. Die deutschen Stahlhelmer sind am Sonntag in Rom eingetroffen und am Bahnhof von der ganzen Studentenschaft Roms begeistert begrüßt worden. Am Montag besichtigten sie unter Führung hervorragender Persönlichkeiten die Sehenswürdigkeiten Roms, überall von der Bevölkerung herzlich begrüßt. Am Dienstag, dem Geburtstag des Königs, legten sie in Uniform einen Kranz am Grab des Unbekannten Soldaten, dem italienischen Nationaldenkmal, nieder und folgten der Einladung, an der Parade der römischen Garnison teilzunehmen. Während des Aufenthalts in Rom sind die Stahlhelmer Gäste der Regierung.

## Die Schulzeitverlängerung in England

London, 13. Nov. Das Unterhaus hat das Gesetz der Verlängerung der Schulzeit von 8 auf 9 Jahre ab 1. April 1931 mit einer Mehrheit von 29 Stimmen angenommen. Die Liberalen waren wieder geteilt. Neben den Mehrkosten im Schulbetrieb steht das Gesetz Unterstufungsgelder von 5 Mark in der Woche an etwa 75 v. H. der in Frage kommenden Familien vor, die auf 75—110 Millionen Mark jährlich berechnet sind.

## Württemberg

Stuttgart, 13. November.

**8. Schuljahr und Konfirmation.** Der Evang. Oberkirchenrat gibt bekannt: Wie sich aus mehrfachen Anfragen ergibt, herrscht Unsicherheit darüber, von wann ab das achte Schuljahr überall durchgeführt sein muß und welche Wirkung seine allgemeine Durchführung für den Konfirmandenunterricht und die Konfirmation in denjenigen Gemeinden hat, die vorerst nur siebenjährige Volksschulpflicht haben. Es wird daher Nachfolgendes bekanntgegeben: Das Änderungsgeleß zum Schulgesetz vom 17. Mai 1920 tritt am 1. April 1933 außer Wirkung. In Gemeinden, in denen bis zu diesem Zeitpunkt nur eine siebenjährige Volksschulpflicht bestanden hat, haben erstmals die Schüler, die im Jahr 1932/33 das siebte Schuljahr durchlaufen haben, im Schuljahr 1933/34 noch ein achtes Jahr die Schule zu besuchen. Daraus ergibt sich, daß in diesen Gemeinden, falls nicht Konfirmanden aus den höheren Schulen vorhanden sind, die Konfirmation im Frühjahr 1933 ausfallen und dementsprechend im Winter 1931/32 kein Jubilerunterricht zu erteilen sein wird.

**Prüfung für das höhere Vermessungsfach.** 10 Prüflinge haben die am 7. November d. J. abgeschlossene Staatsprüfung im höheren Vermessungsfach (Ergänzungsprüfung) bestanden.

**Stiftungsgenehmigung.** Das Staatsministerium hat unter dem 31. Oktober 1930 die „Konrad Thum von Neuburg-Stiftung“ genehmigt.

**Abbau der Arbeitsgerichte.** Auf Grund von Feststellungen hat der Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände im Juli eine Eingabe mit Reformvorschlügen betr. die Zahl und Beschäftigung der Arbeitsgerichte an das Justiz- und Wirtschaftsministerium gerichtet. Die beiden Ministerien sind auf diese Vorschläge teilweise eingegangen. Das Justizministerium schlägt vor, die Landesarbeitsgerichte Heilbronn, Ravensburg und Rottweil und die Arbeitsgerichte Wackana, Waiblingen, Saugau und Horb aufzuheben unter Zuteilung an die benachbarten Landesarbeitsgerichte bzw. Arbeitsgerichte.

**Die Wirtschaftspartei opponiert.** In einer gestern abend hier abgehaltenen Parteiversammlung der Wirtschaftspartei erklärte der Partei- und Fraktionssprecher, Abg. Böckermeister Drewh, er habe gestern dem Reichskanzler in einem Schreiben mitgeteilt, daß seine Fraktion gegen die Nettoordnung stimmen werde, wenn die Bestimmungen über die Schankverzehrssteuer nicht herausgezogen werden.

**Verkehrsverband Württemberg-Hohenzollern e. V.** Der Landesausschuß des Verkehrsverbands Württemberg-Hohenzollern hält am 6. Dezember nachmittags eine Sitzung ab mit einer Aussprache über Erfahrungen im Fremdenverkehr 1930, über Werbemaßnahmen und über Eisenbahn-, Fahrplan- und Tarifangelegenheiten.

**Vor einem Brotpreisabschlag.** Zurzeit finden hier Verhandlungen über eine Herabsetzung des Brotpreises statt. Eine Entscheidung dürfte in Bälde zu erwarten sein.

**Wertbund-Ausstellung „Die Mietwohnung“.** Die Bauabteilung des Gemeinderats beauftragte die vom Wertbund in der Stadt Siedlung an der Mühlstraße in Wangen eingerichteten Musterwohnungen. Im Hinblick auf den außergewöhnlich starken Besuch der Ausstellung empfiehlt es sich, für eine Besichtigung die etwas ruhigeren Vormittagsstunden zu wählen. Da die Wohnungen am 1. Dezember bezogen werden, ist eine Verlängerung der Ausstellung über Sonntag, den 23. November hinaus nicht möglich.

**Süddeutsche Siedlerfahrt nach Mecklenburg.** Am 18. November findet die 7. Besichtigungsfahrt zu den Siedlungsgütern von Mecklenburg, insbesondere nach Rehfen statt. Die Fahrtteilnehmer versammeln sich nachmittags 3.30 Uhr im Turmwartesaal des Hauptbahnhofs Stuttgart, wo auch die Fahrkarten ausgegeben werden. Da ein großer Teil der Siedlerstellen von Rehfen bereits an süddeutsche Landwirte

## Des Weibes Waffen.

Original-Roman von Elisabeth Vorchart.

30 Fortsetzung

Nachdruck verboten.

Tatsächlich hatte Tutta darauf gewartet, aber ein Tag nach dem anderen verging, ohne daß die Verlobungsanzeige eintraf oder Wolf Dietrich selbst ihr die Nachricht brachte. Waren sie so zartfühlend, die Veröffentlichung wegen der Trauer um den Onkel noch hinauszuschieben? Sozial Rücksichtnahme hätte sie Mira nicht zugetraut. Im Grunde war ihr Mira ganz fremd geblieben. Die wenigen Besuche, die sie ausgetauscht hatten, waren wohl nicht hinreichend, um einen Menschen kennen zu lernen. Es war nur der Sinn in ihr, der keinen Namen hat, der mehr als Verstand und Vernunft sieht, und der sie in Mira nicht das finden ließ, was sie in Wolf Dietrichs Braut gern gesehen hätte. Wohl gab sie sich selbst zu, daß in ihrem Urteil über Mira viele subjektive Empfindungen mitsprachen, dennoch meinte sie in ihrem Urteil unparteiisch zu sein. Daß niemals ein freundschaftliches Verhältnis zwischen ihnen aufkommen werde, dessen war sie umso sicherer, als Mira sich nach dem ersten konventionellen Besuchsbesuch, den sie ihr mit Onkel und Tante gemacht hatte, nicht wieder in Rotensfelde hatte sehen lassen. Ob man sie nun aburteilte, sie niedriger Handlungen für fähig hielt, ob man ihr zürnte, weil sie die Erbin war und sie beneidete, gleichviel, im Grunde war es Tutta lieb, daß man sie nicht behelligte, wenn sie von Wolf Dietrich auch etwas Rücksichtnahme erwartet hatte. War seine Enttäuschung über das verlorene Erbe und seine Erbitterung so groß, daß er die alten Beziehungen so brüst abrad und ganz vergaß, daß sie einst ein Band zusammengehalten hatte, das wohl zu schwach, um sie dauernd zu verbinden,

doch ein festes gewesen war? Es tat doch weh und fraß am Herzen, und zu Zeiten stieg auch wohl ein heißer Groll gegen ihn in ihr auf, daß er treulos von ihr fort zu der anderen gegangen war. Daß sie selbst durch ihre kühle Zurückhaltung viel Schuld daran trug, daran dachte sie nicht — es war jetzt in den Stunden der Demütigung vielmehr ein Trost für sie, daß sie niemand in ihr Herz hatte blicken lassen, und daß weder Wolf Dietrich noch die andere mit einem mitleidigen Achselzucken ihrer gedenken konnten. Dieser Stolz trug sie über alle Enttäuschungen und Bitternisse hinweg, und sie wußte, daß sie es mit dessen Hilfe auch fertig bringen würde, ruhig ohne mit der Wimper zu zucken, ihm ins Auge zu sehen und ihn zu seiner Verlobung zu beglückwünschen.

Aber Wolf Dietrich brachte diese Nachricht nicht, noch konnte er sie abenden, und es lag nicht an ihm, daß es nicht geschah. Mira wollte noch keine öffentliche Verlobung, obgleich ihre anfänglichen Gründe des Geheimhaltens nun hinwiegend geworden waren. „Es wäre noch so süß“, meinte sie, „es hätte einen so großen Reiz für sie dieses Versteckspiel vor den anderen.“ Und wenn Mira ihm das mit den Tönen der Liebe, mit ihrem bezaubernd schönen Augenaufschlag sagte, dann war Wolf Dietrich machtlos und ihren Wünschen gefügig. Sie verwöhnte ihn jetzt ganz besonders und ließ ihren ganzen Zauber spielen, wenn er in Grohhagen weilte, und wie berauscht kehrte Dieter jedesmal heim, und kaum ein flüchtiger Gedanke kam ihm an Tutta.

Leider verging die schöne Zeit nur zu schnell. Wolf Dietrich mußte eine Dienstreise antreten und sich somit von der Geliebten trennen. Der Abschied wurde ihm bitter schwer. Sie hatte zwar über seine wehleidige Stimmung gelacht und darüber hinweggeschertzt, ihn einen „lieben Tor“ genannt,

daß ihm die paar Wochen Trennung solchen Schmerz bereiteten, aber sie hatte ihn auch getröstet, daß sie ihm oft schreiben werde, und dann hinzugefügt, daß sie selbst es ohne ihn in Grohhagen nicht mehr aushalten könne und zurück zu ihren Eltern nach Berlin gehen wolle.

„Und nach der Reise darf ich kommen und endlich bei deinen Eltern um deine Hand bitten?“ hatte er sie gefragt.

Dann hatte sie ihm nur verheißungsvoll zugelächelt, und das hatte ihm über die trübe Abschiedsstimmung hinweggeholfen.

Als er dann auf dem Rückweg in die Nähe von Rotensfelde gekommen war, hatte er sein Pferd angehalten.

Ob er Tutta nicht einen Abschiedsbesuch schuldig war, ehe er verreise?

Sekundenlang schwankte er unentschlossen. Ein unbehagliches Gefühl, von dem er nicht wußte, aus welchen Tiefen es entsprang, überkam ihn. Nein, in dieser Abschiedsstimmung konnte er ihr nicht entgegenreten. So ritt er heim.

Am nächsten Morgen in aller Frühe war er abgereist.

Immer flogen seine Gedanken zu Mira zurück. Wann sah er sein geliebtes Mädchen wieder — wann wurde sie endlich sein? Er hatte auf eine baldige Heirat gedrängt, und sie hatte ihm versprochen, seine Frau zu werden, sobald er sich in eine größere Stadt habe versetzen lassen, denn in der kleinen Stadt Rabenau, in so unmittelbarer Nähe von Rotensfelde, mochte sie nicht leben. Er hatte ihr darin recht gegeben, denn auch ihn peinigte die Nähe von Rotensfelde, und er wollte sogleich nach dem Manöver um seine Verlegung eintreffen.

(Fortsetzung folgt.)



Um schönes und reines Haar zu bekommen braucht man schon seit dreissig Jahren flüssiges PIXAVON

PIXAVON eignet sich für jedes Haar, selbst für das hellste Blond. Ein Fläschchen, das für 2-3 Waschungen reicht, kostet 50 Pfennige

In Pulverform, ausreichend für 1-2 Waschungen, kostet PIXAVON-Shampoo 30 S

PIXAVON enthält „Pitral“. „Pitral“ tötet die Bakterien und Parasiten, durch die Haarkrankheiten verursacht werden können

PIXAVON ist ohne umständliche Nachwaschung mit pulverisierten Säuren zu verwenden.

Das seit 30 Jahren bewährte flüssige Shampoo heisst

# PIXAVON

verkauft ist, seien Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß baldiger Entschluß notwendig ist. Voranmeldung erwünscht bei der Südd. Siedlungsgenossenschaft, Stuttgart, Kernerstraße 1.

**Neuer Werkeller.** Der Bezirksrat hat laut „Südd. Zig.“ das Konzessionsgesuch der Brauerei Leicht, Waiblingen, für die Errichtung eines großen Bierkellers im alten Wohnhofgelände (Kronenstrasse) genehmigt. Der Bierkeller wird eine Größe von 24 auf 30 Meter haben und ein Ersatzhaus für das später aufzugebende Palast-Lichtspielhaus erhalten.

**Krankheitsstatistik.** In der 44. Jahreswoche vom 26. Okt. bis 1. November 1930 wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 50 (tödlich —); Kindbettfieberverdacht 1 (—); Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs sowie anderer Organe 14 (35); Scharlach 51 (2); Paratyphus 8 (—); Spinale Kinderlähmung 2 (—).

### Aus dem Lande

**Brackenheim, 13. Nov.** Autounfall. Karl Döchtermann aus Lauffen, der in Stockheim ein Weingut besitzt, konnte auf der Straße von Haberhacht über Brackenheim an der scharfen Kurve vor Brackenheim auf der schiefen Straße anscheinend die Kurve nicht mehr bekommen. Er rammte mit dem Auto mit solcher Wucht auf eine Telegraphenstange, daß diese brach. Das Auto wurde durch den Anprall in den Graben geworfen. Ein Stuttgarter Auto brachte den Verletzten ins Bezirkskrankenhaus Brackenheim; von hier aus wurde er nach Lauffen verbracht.

**Gmünd, 13. Nov.** Ein Melanchthon-Haus. Der evangelische Verein Gmünd hat das Kuttlerische Fabrik-Anwesen erworben und zu einem Altersheim umgebaut. Dieses neue Heim wird „Melanchthon-Haus“ getauft werden und am kommenden Sonntag feierlich eingeweiht.

**Rottweil, 13. Nov.** Einschränkung der Vereinsaktivität. In einer Besprechung sämtlicher Vorstände der hiesigen Vereine wurde beschlossen, während der Fastenzeit keine maskierten Veranstaltungen abzuhalten, auch keinen Umzug und dergleichen. Begrüßenswert war die Anregung, gegen die Auswüchse beim Nikolaustag vorzugehen.

**Secrona OÄ, Rottweil, 13. Nov.** Schwere Unfall. Bei der Abfuhr von Holzstangen aus dem Wald verunglückte der in den 60er Jahren stehende, verheiratete Landwirt Anton Fischer von hier. Auf dem unebenen, nassen Weg kippte der geladene Wagen um und begrub den Mann unter das Holz. Der herbeigerufene Arzt stellte einen schweren Beckenbruch fest und brachte den Verunglückten in die Klinik nach Tübingen.

**Rottweil, 13. Nov.** Ueberfall auf dem Arbeitsamt — Ein Beamter schwer verletzt. Vorgestern nachmittag sprach der ledige arbeitslose Gipser Eugen Mayer von Rottweil-Alstadt auf dem hiesigen Arbeitsamt vor. Im Lauf der Auseinandersetzungen stieß er plötzlich dem verheirateten Kontrollbeamten Wolf ein dolchartiges Messer in den Unterleib. Der Schwerverletzte wurde sofort ins Bezirkskrankenhaus übergeführt und operiert. Wie verlautet, ist sein Befinden befriedigend. Der Täter, der bereits früher wegen Geisteskrankheit in einer Heilanstalt untergebracht war, wurde verhaftet. Nach Mitteilung des Arbeitsamts mußte Mayer wegen Nichtannahme einer angebotenen Arbeit gegenseitigen Bestimmungen gemäß die Unterstufung vorübergehend gesperrt werden.

**Schwennigen, 13. November.** Amisenthörung eines Gemeinderatsmitglieds. Im Frühjahr hielt der Kommunist Heim, Mitglied des Schwenninger Gemeinderats, einmal vor der Gewerkschule an Schüler dieser Anstalt während der Schulzeit heftige Reden. Die Schulverwaltung stellte deswegen Strafantrag gegen Heim. Der Dienststrafgerichtshof hat sein Urteil dahin gefällt, daß Heim seines Amtes als Gemeinderat verlustig erklärt wird. Sein Nachfolger wird der Packer Leitermann werden, der früher der kommunistischen Partei angehörte, aber ausgeschlossen wurde und sich nun zu der Richtung der kommunistischen Opposition zählt. Heim hat unterdessen eine Arbeitsstelle in einer Uhrenfabrik der russischen Sowjets angetreten.

**Tailfingen OÄ, Balingen, 13. Nov.** Baumfrevler. Nachts wurde von bisher noch unbekanntem Täter 15 junge Bäume an der Landstraße Tailfingen—Dintmettingen umgetnickt.

**Ulm, 13. Nov.** Soziale Fürsorge für den Winter. Die Innere Abteilung der Ortsfürsorgebehörde hat eine Reihe von Maßnahmen zugunsten der Erwerbslosen beschlossen. Die Arbeitslosen, die in der Arbeitslosenunterstützung des Arbeitsamts stehen, erhalten, soweit sie einen eigenen Haushalt haben, Heizstoffe auf Antrag durch das Wohlfahrtsamt. Auf Weihnachten erhalten die verheirateten Arbeitslosen eine einmalige besondere Beihilfe durch Ausgabe von Gutscheinen auf Lebensmittel (Leigwaren, Mehl, Reis). Sämtliche Arbeitslosen können jeden Werktag ein Mittagessen um 20 Pfg. und eine Abendsuppe um 5 Pfg. aus der Hospitalküche holen. Die Ausgesteuerten bezahlen nur je 5 Pfg. Drei Wärmestuben werden wieder eingerichtet. Für jeden Erwerbslosen werden im Stadtbad alle 14 Tage verbilligte Bäder zum Preis von 15 Pfg. abgegeben.

**Langenau OÄ, Ulm, 13. Nov.** Todesfall. Am Donnerstag morgen entschlief hier nach kurzer, schwerer Krankheit im 68. Lebensjahr Buchdruckermeister Christian Honold, Verleger der Ulmer Abzeitung und des Langenauer Anzeigers. Der Verstorbene hätte in diesem Monat auf eine 40jährige Tätigkeit als Zeitungsverleger zurückblicken können. Er hatte mehrere Ehrenämter inne und gehörte mit zu den ersten Wegbereitern des Würt. Bauern- und Weinadrtnerbunds. Vor zwei Jahren beging Herr

Christian Honold sein 50jähriges Buchdruckerberufsjubiläum. Die Ulmer Abzeitung, die er im Jahr 1889 übernommen hat, erfuhr unter seiner Leitung beachtenswerten Ausbau. Der Verstorbene hat sich die Pflege heimatlischer Art stets angelegen sein lassen. Das wird ihm im Herzen aller Heimatfreunde ein unvergänglich Denkmal setzen.

**Buchau a. F., 13. Nov.** Fundunterbringung. Am Dienstag verlor eine Frau aus Reichenbach hier eine Handtasche, die sie am Fahrrad hängen hatte, mit 121 M Inhalt. Durch Oberlandjäger Müller wurde festgestellt, daß diese Tasche von einem hiesigen Bürger gefunden und unter schlagen wurde. Der größte Teil des Gelds konnte beigebracht und der Eigentümerin zurückgegeben werden. Ein kleiner Teil war schon verbraucht.

**Echingen OÄ, Reeresheim, 13. Nov.** Brand. Dienstag abend stand plötzlich der Holzschuppen des Bäckers Karl Minder in hellen Flammen. Der Schuppen, der mit Holz und Kohlen dicht gefüllt war, und der eingebaute Schweinestall brannten vollständig nieder. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. Die Brandursache ist unbekannt.

**Ravensburg, 13. Nov.** Gegen die vielen Festlichkeiten. Einer Anregung aus der Mitte der Verwaltungsabteilung entsprechend, beschloß der Gemeinderat, die hiesigen Vereine, die herkömmlicherweise Herbstfeiern, Weihnachtsabende und Faschingsunterhaltungen veranstalten, zu ermahnen, mit Rücksicht auf die gegenwärtige allgemeine Wirtschaftslage die für den kommenden Winter vorgesehenen Veranstaltungen möglichst einzuschränken.

**Untereschach OÄ, Ravensburg, 13. Nov.** Diebstahl. In der Nacht zum letzten Dienstag stieg ein Dieb in dem Anwesen des hiesigen Gemeindepfleger durch das offene Kellerfenster in das Gebäude ein und stahl aus den Kellerräumen 150 Stück Kalkteier, 6 gefüllte Gefäßgläser, 15 Pfd Sauerkraut und mehrere Kohlköpfe. Da Gefäße mitgebracht wurden, ist anzunehmen, daß bei dem Diebstahl mehrere Personen beteiligt waren.

## Speisezwiebel!

große, blanke . . . . . Ztr. Mk. 3.20	Salatkörner (Mäuse) . . . . . Ztr. Mk. 4.—
mittl. kleine . . . . . „ 3.40	gelbe Röh. (Karotten) . . . . . „ 2.—
(fest. Blattkraut Ztr. 3.— versendet per Nachnahme)	

**Ernst Deppert, Gochsheim/Ufr.**

**Tettmang, 13. Nov.** Ein schwerer Autounfall ereignete sich bei der Kochermühle (zwischen Oberdorf und Langenargen). Das von Ingenieur Häuptle aus Wangen i. A. gesteuerte Auto fuhr gegen die Randsteine und überfuhr sich die Böschung hinunter. Häuptle erlitt einen Achselbruch, einen Oberarmbruch und Schulterquetsungen. Die Kopfhaut wurde ihm durch die zerbrochene Windschutzscheibe buchstäblich abgehält. Er wurde durch die Sanitätskolonne Tettmang ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert.

**Uindau, 13. Nov.** Einbruch in die Ortstrankenkasse. In der Nacht auf Dienstag wurde in der hiesigen Ortstrankenkasse eingebrochen. Der Täter durchwühlte alle Schubladen und warf den Inhalt auf den Boden. Seine Beute war nur noch Geld; Schmuckstücken und Büroartikel ließ er liegen. Er erbeutete insgesamt 1075 M und für 50 M Briefmarken.

**Dom bayerischen Allgäu, 13. Nov.** 12 Jahre Zuchthaus. — Einbrecher in einer Hütte. In der Nacht zum 5. Juni d. J. brach in dem Haus der Brennerstraße 21 in Kempten Feuer aus, das das Haus bis auf die Grundmauern einäscherte. Unter den Trümmern des Hauses wurde der jugendliche geisteschwache Hausbewohner Bruno Schrott als verohnte Leiche aufgefunden. Unter der Anklage der Brandstiftung, jahrelängiger Tötung und Meineids stand der 57 J. a. Bauarbeiter Josef Reindl vor dem Schwurgericht Kempten. Reindl gab an, es sei ihm eine Lampe aus der Hand geslitten, die den Brand verursacht habe, während die Anklage behauptete, Reindl habe die Tat vorsätzlich aus Rache ausgeführt. Nach Ausbruch des Brands ist Reindl gestraft, seine Festnahme erfolgte am 2. August in Sonthofen. Der Angeklagte wurde zu 12 Jahren 3 Monaten Zuchthaus verurteilt. — Auf den Tegelerbergkäufern haben Einbrecher gehaust. Das Hauptgebäude wurde aufgebrochen, sämtliche Türen eingedrückt, die Schlüssel aufgesprengt. Die Bilder waren von den Wänden gerissen, alles Geschirr, Gläser usw. in Scherben geschlagen, die Verbandstoffe und die Wäsche gestohlen. Ansehend haben sich die Burden mehrere Tage in der Hütte aufgehhalten.

**Schwendi OÄ, Laupheim, 13. Nov.** Brand. Am Montag ist das Wohnhaus mit angebauter Scheuer des Johannes Ruff abgebrannt.

**Balenfurt OÄ, Ravensburg, 13. November.** Diebstähle. In einer hiesigen Wirtschaft kam kürzlich nachts anlässlich einer Hochzeitsfeier einer Bedienung ein Geldbeutel mit etwa 150 RM. Papiergeld abhanden. Der Verdacht, sich den Geldbetrag angeeignet zu haben, richtete sich gegen noch anwesende Gäste. Es wurde der Oberlandjäger aus Weingarten herbeigerufen. Während dieser mit der Polizei die Vernehmungen und Durchsuchungen vornahm wurde der fehlende Geldbeutel mit Inhalt von dem Wirt außerhalb des Gebäudes zwischen leeren Bierfassern versteckt aufgefunden. Der Täter, der den Geldbeutel mit Inhalt an sich nahm und nachträglich an den Fundort legte, konnte nicht festgestellt werden. — In der gleichen Wirtschaft wurde kürzlich auch ein gut erhaltener Herrenanzug (Sportanzug) sowie eine Hose im Wert von etwa 130 RM gestohlen. Die Kleidungsstücke waren vorübergehend im Freien aufgehängt.

## Gegen Röte der Hände

und des Gefäßes sowie unshöne Hautfarbe verwendet man am besten die schnee-weiße, fettfreie **Crema Leodor**, welche den Händen und dem Ge. Et jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese matte Crema wunderbar kühlend bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Crema gleicht einem tauschlich gesüßten Frühlingsstrauch von Weiden, Weiglilien und Flieder, ohne jenen berüchtigten Wohlgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. Preis der Tube 60 Pf. und 1 M. Wirksam unterstützt durch Leodor-Gel-Selb, 60 Pf. das Gl. In allen Chloroform-Verkaufsstellen zu haben.

### Lokales.

Wildbad, den 14. November 1930.

**Keine Weihnachtsmesse!** Die bisherigen Aussteller des Gewerbe- und Handelsvereins haben in ihrer gestrigen Versammlung beschlossen, in diesem Jahre von der Abhaltung einer Weihnachtsmesse, mit Rücksicht auf die ungünstigen Zeitverhältnisse, Abstand zu nehmen. Obwohl der Beschluß nicht die ungeteilte Zustimmung gefunden hat, konnte sich doch der weitaus größere Teil den Gründen, die gegen Abhaltung der Messe sprachen, nicht verschließen. Man ging in der festen Zuversicht, die Messe im nächsten Jahr unter hoffentlich günstigeren Verhältnissen in noch großzügigerer Weise als bisher abzuhalten, nach Hause.

**Die Linden-Lichtspiele** warten am Samstag und Sonntag mit zwei Schlagern auf. Als erstes läuft der Kriminalfilm „Der Doppelgänger“; als zweites „Affentheater“ mit Syd Chaplin (Charly Chaplins jüngerem Bruder) in der Hauptrolle. Aus dem Inhalt des zweiten Films diene den verehrlichen Kinobesuchern zur Orientierung folgendes: Colonel Braden der Vorsitzende der englischen Zoologischen Gesellschaft, erwartet auf seiner Besichtigung in Afrika den berühmten Weltreisenden Lord Dryden. Er kann dem leidenschaftlichen Jäger eine Sensation versprechen: treibt doch in der Nähe der Farm ein Affenmensch oder Riesen-Menschenaffe sein Unwesen, auf dessen Erlegung die Zoologische Gesellschaft schon aus wissenschaftlichen Gründen eine hohe Belohnung ausgesetzt hat. Lord Dryden würde der Einladung gern Folge leisten. Aber in dem Telegramm, das Colonel Braden schickte, war soviel von der liebevollen Fürsorge die Rede, die Bradens Tochter Beatrice dem berühmten Jäger angedeihen lassen wollte, daß dem eingefleischten Junggeheule die Haare zu Berge stehen. Da bietet sich ein unerwarteter Ausweg: Arthur, ein mit allem außer Geld begabter junger Mann, versteckt sich vor zudringlichen Besuchern im Ankleideraum der Kabine des Lords. Dieser verpflichtet ihm Schutz, wenn er sich bereitfindet, die Rolle des Lord Dryden zu spielen. Beatrice Braden ist mit dem Tausch nicht unzufrieden. Zwar zeigt sich der neugebackene Lord merkwürdig nervös und den Strapazen einer feierlichen Begrüßung durch die Eingeborenen nicht gewachsen. Auch legt er eine Schüchternheit an den Tag, die im umgekehrten Verhältnis den ihm gemachten Avancen steht. Aber er gefällt ihr jeden Tag besser, und mit Stolz sieht sie, wie er sich für die gefährvolle Expedition nach dem Affenmenschen rüstet. Natürlich nimmt der wirkliche Lord in aller Stille die Organisation des Jagdunternehmens in die Hand. Aber während seine Eingeborenen und die weißen Teilnehmer der Jagdgesellschaft eine von einem gewaltigen Wasserfall durchbraute Schlucht umstellen, in der der Affenmensch zuletzt gesehen wurde, hat Arthur furchtbare haarsträubende Abenteuer mit ganzen Scharen von wilden Löwen zu bestehen und findet zuguterletzt auch den Affenmenschen in höchst eigener Person bei einem Angriff auf die schöne Beatrice. Unter dem unerwarteten Beistand des Hausassens Bradens gelingt es ihm jedoch den Affenmenschen in einem Augenblick der Verblüffung an einen Balken zu binden und zu betäuben. Stolz kann Beatrice ihren Retter in die Arme schließen, auch nach dem sie erfahren hat, daß er gar kein Lord ist.

### Aus der Nachbarschaft.

**nk Pforzheim, 13. Nov.** Ein schrecklicher Unfall forderte heute vormittag vor 12 Uhr zwischen Unterreichenbach und Bad Liebenzell ein Menschenleben. Der etwa 30jährige Autovertreter Scheuereder von Pforzheim wollte in Calw ein geschlossenes Personenauto vorführen. Etwa 2 Kilometer vor Liebenzell scheint der Wagen am Straßenrand umgekippt zu sein und geriet in Brand. Der unglückliche Fahrer konnte sich nicht mehr aus dem Wagen retten und verbrannte samt dem Wagen. Er ist verheiratet in kinderloser Ehe. Untersuchung ist eingeleitet. In der Nähe befindliche Kraftfahrer konnten leider keine Hilfe bringen.

**nk Pforzheim, 13. Nov.** Der Ausschuß der Rotgemeinschaft der Enztalgemeinden die sich gegen die Entnahme von Wasser aus dem Enzgebiet zur Stuttgarter Wasserversorgung richtet, hielt heute hier ein Sitzung ab. Veranlassung dürfte die Meldung vom letzten Mittwoch im Enzachtal stattgehabten Besuche von Regierungs- und Landtagsverretern u. a. gewesen sein, wobei es nach Stuttgarter Meldungen gelungen sei, bestehende Bedenken zu beseitigen. Erst vor kurzem erhielt die Arbeitsgemeinschaft der unteren Enztalorte die Mitteilung, daß ihr Vorgehen gegen die Stuttgarter Pläne gegenstandslos geworden sei, da der Stausee im Enzachtal gar nicht gebaut werde. Aber hierum handelt es sich gar nicht mehr. Stuttgart will jetzt 400—750 Sekundensliter, ohne Talsperre aus dem Enzachtal ableiten, angeblich 43 v. H., obwohl das Flüsschen mehr als 8 Monate im Jahre keine 750 Liter führt. In Stuttgart gart verfolgt man mit Zähigkeit seine Pläne und hat wohl nicht ohne Absicht gerade jetzt wo das ganze Enzachtal überreich an Wasser ist, wie schon seit Jahren nicht mehr, die maßgebenden Herren zur Besichtigung geführt. Die von den Enztalgemeinden ins Feld geführte Beeinträchtigung der Wasserkraftwerke läßt sich leicht durch Kraftstromlieferung ausgleichen. Gegen etwaige Einwendungen des bad.

Heute abend...  
kalte Platte!

... kleine Leckerbissen — köstlich  
mundend auf feinem Brot... dazu  
als Aufstrich reine Rama Margarine.

**Rama**  
im Blaiband



... denn sie hebt  
den Geschmack!

Staates und der Stadt Pforzheim genügt der Hinweis auf die Donauversicherung und die Stadt Tuttlingen. Ausschlaggebend gegen die Stuttgarter Pläne ist allein nur die drohende gesundheitliche Schädigung des ganzen Enztals, da schon heute die Vorflut für die Kanalisation der an Werktagen bis 100 000 in Pforzheim tätigen bzw. lebenden Personen kaum ausreicht. Jeder dem Enztal entnommene Liter Wasser bedeutet eine Gefährdung. Für die über 100 000 Bewohner des Enztals bedeutet die Stuttgarter Wasserentnahme eine Lebensfrage, für die eine halbe Million Einwohner des Stuttgarter Bodens nur eine Geldfrage. Auch die Wildbader Quellen bleiben durch eine Ableitung der Enzach u. A. nicht unberührt, vergl. Insekten in Berg.

**nk Nagold, 10. Nov.** Im Rathausaale tagte am Dienstag unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Gündert Pforzheim der Nagoldbahnausschuß zur Entgegennahme und weiteren Behandlung von Fahrplanwünschen.

#### Amthliche Dienstnachrichten

**Uebertreten:** Die Pfarrei Altensteig-Dorf, Def. Nagold, dem Pfarrei Nuer in Unterdeufflotten, Def. Crailsheim, sowie dem Lehrer Christoph Blügger in Tübingen eine Lehrstelle an der evang. Volksschule in Kochendorf, OA. Reckartulm.

**In den Ruhestand:** Steuerinspektor Rägelin bei dem Finanzamt Stuttgart-Umt.

**Bestätigt:** Die Wahl des Obersekretärs Ernst Kirchner in Alpegg zum Ortsvorsteher der Gemeinde Rellingen, OA. Ehlingen sowie die Wiederwahl der Schultheißen Karl Brodbeck in Ehlingen, OA. Maulbronn und Wilhelm Knob in Dietershausen, OA. Altdingen zu Ortsvorstehern dieser Gemeinden.

#### Sport

**Der deutsche Reiterieg in Neuporf.** Auf dem großen Reitturnier in Neuporf haben die Deutschen, wie bereits gemeldet, am 11. November zum zweitenmal den Militär-Ehrenpreis (Militär-Trophäe) gewonnen. Nach den amtlichen Zählungen hatten die Deutschen 5%, die Amerikaner 10, die Ungarn 10 und die Engländer 17% Fehlpunkte. Die Bewertung der drei deutschen Teilnehmer war: Oberleutnant Romm auf „Kampfgelb“ 3 Fehlpunkte, Oberleutnant Halle auf „Derby“ 1 1/2 Fehlpunkte, Oberleutnant Frhr. v. Kaael auf „Beida“ 1 Fehlpunkt. Ueber

16 000 Zuschauer spendeten den deutschen Reitern begeisterten Beifall.

**Landungsmanöver des „Graf Zeppelin“ mit Raupenschlepper.** Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ flog Donnerstag, vormittag um 11 Uhr zu einer Versuchsfahrt auf, an der nur die Besatzung des Luftschiffs teilnahm. Nach etwa 15 Minuten erließen das Luftschiff auf dem Flugplatz Eimental, auf dem die neue Luftschiffhalle: beinahe fertiggestellt ist. Das Luftschiff führte dort mit Hilfe eines von den Masse-Werken in München speziell für Landungszwecke gebauten Raupenschleppers eine Landung durch. Auf einer auf diesem Schlepper angebrachten Rolle wurde durch die Motorenkraft des Raupenschleppers das Halteband des Luftschiffs aufgerollt und das Luftschiff langsam zu Boden gezogen. Anschließend daran wurde dann die Düse des Luftschiffs an dem 15 Meter hohen Untermaß befestigt. Um 11:50 Uhr war das Luftschiff fest verankert. Nach 40 Minuten erhob sich das Luftschiff wieder und führte verschiedene Wellenfahrten mittels des in der Führergondel befindlichen Wellenrings durch. Dieser Wellenring war bis vor kurzem noch am vorderen Auspuffrohr angebracht. Der Wellenring, aber aus Zweckmäßigkeitsgründen erheblich verkleinert und mit einer Holzklappe versehen worden. Die Wellenringe nahmen etwa 2 Stunden in Anspruch. Auf dem Flugplatz sind auch Dr. Eckener und Dr. Dürr anwesend.

**Der Stralophärenflug.** Prof. Reich will wieder einen Ballonaufstieg in Augsburg versuchen.

#### Handel und Verkehr

**Berliner Dollarkurs, 13. Nov.** 4,192 G., 4,2005 M.  
Dt. Wl.-Wk. 53,50.  
Dt. Wl.-Wk. ohne Aust. 6,60.

**Berliner Geldmarkt, 13. Nov.** Tagesgeld 3,5—3,5 v. natsgeld 6—7,5 v. H., Warenwechsel 5,25 v. H.

**Privatdiskont** 4,625 v. H. kurz, 4,75 v. H. lang.

**Das Sparkassengeschäft.** Nach der Veröffentlichung des statistischen Reichsamts beträgt die Gesamtbilanzsumme der deutschen Sparkassen nach dem Stand vom 30. Juni 1930 12 800 Millionen RM. Davon entfallen auf die Spareinlagen 76,7 v. H. (31. Dez. 1924 38,8), auf die Giroeinlagen 11,8 v. H. (41,8). Angelegt waren am 30. Juni 1930 in Hypotheken 35,2 v. H. (31. Dez. 1924 5,1), in Wertpapieren 12,7 v. H. (1,3), in Gemeindeanleihen 12,1 (4), in kurzfristigen Darlehen 20,6 v. H. (55,5), Kasse und Posterguthaben 12,5 v. H. (25). Die Hypothekendarlehen der Sparkassen (Mittl. 1930 über 1,5 Milliarden RM.) nehmen weiter

zu. Im Verhältnis zu den langfristigen Anlagen der Sparkassen treten die kurzfristigen Personalkredite — wohl auch durch Wirtschaftsdruk unterstützt — immer mehr zurück.

**Die Auswertungsfloge der Alten Stuttgarter Lebensversicherungs AG.** gegen den Staat Sachsen wurde am 13. November vom Reichsgericht, in Uebereinstimmung mit dem Urteil des Stuttgarter Oberlandesgerichts, dahin entschieden, daß der sächsische Staat das 1920 von der Alten St. V. B. gegebene Darlehen von 10 Millionen Mark zu 25 Proz. aufzuwerten habe.

**Erdölkrise.** Wie der Pariser „Matin“ meldet, hat die amerikanische Erdöl-Ausfuhr-Bereinigung, die Ausfuhrpreise bestimmt, zur Abwehr der russischen Erdöl-Einleuberverkäufe beschloffen, den Mitgliedergesellschaften vorübergehend volle Freiheit zu geben, damit sie die russischen Preise noch unterbieten können. — Für die Verbraucher wäre das sehr angenehm, wenn nicht nach dem Erdölkrise dann um so höhere Preise kämen.

**Lotteriegeld.** Für 1 Mark 60 000 Mark zu gewinnen ist gewiß eine Seltenheit. Garantiert nächsten Freitag, den 21. und 22. November findet die Geldlotterie für das Hygiene-Museum in Dresden statt. Höchstgewinn 60 000 M., 61 404 Geldgewinne. Die letzten Lose zu 1 Mark, 13 Stück 12 Mark sind noch durch die bekannten Verkaufsstellen zu beziehen. Generalvertrieb J. Schwickert, Stuttgart, Marktstraße 6 und Königstraße 1, Postcheckkonto Stuttgart 2055.

**Kraftnahrung, die den Kindern schmeckt.** Das Essen muß schmecken, wenn es bekommen soll. Diese Ansicht hat sich allgemein durchgesetzt und gilt ganz besonders für die Ernährung des Kindes. Auch die Ärzte stehen heute auf dem Standpunkt, daß man den Kindern das geben soll, was sie gern essen. Natürlich nicht wahllos. Die denkende Mutter muß die Kost so zusammenstellen, daß sie den Sproßlingen mundet und trotzdem das Höchstmaß an Nährwert enthält. Ihr besonderes Augenmerk sollte sie dabei immer auf die Wahl eines leicht verdaulichen, wohlschmeckenden Fettes legen. Heutzutage ist es ja erfreulicherweise nicht schwer, ein geeignetes Fett zu finden. Um nur ein sehr bekanntes zu erwähnen: die Margarine Rama im Blauband. Bekanntlich besteht Rama im Blauband aus den nahrhaftesten, reinsten Zutaten und ist durch den gewaltigen Umsatz stets frisch und wohlschmeckend zu haben. Ein solches Fett ist das richtige für Gesundheit und Wachstum der Kinder, denn es gibt der Nahrung Kraft und Wohlgeschmack.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, welche noch Steuermarkenbogen mit entwerteten Steuermarken vom Jahre 1929 im Besitze haben, wollen dieselben alsbald auf dem Rathaus Zimmer Nr. 14 abliefern.

Stadtschultheißenamt.

### Bekanntmachung.

Ich bitte die Liebhaber des auf 17. November ausgeschriebenen Jaunackfords zu berücksichtigen, daß bei der Arbeit gemäß Gemeinderatsbeschuß vor allem Ausgesteuerte und noch nicht Erwerbstlosenunterstützungsberechtigte beschäftigt werden sollen.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht auf Wildbad, den 13. November 1930.

Städt. Forstamt.

### Hausverkauf.

Das Anwesen der verst. Frau Sattlermeister Eberle, Witwe, Eugenstraße Nr. 6 — Bohnhaus und Hofraum — in Wildbad kommt am

**Montag, 17. November, nachm. 4 Uhr** auf dem Notariat zum ersten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

### Keplerverein Wildbad e. V.

Die verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner werden zu der am 300. Todestage des Astronomen Johannes Kepler

**am Samstag, den 15. November 1930, nachmittags 4 Uhr**

auf dem Sommerberg bei Wildbad an der für die Sternwarte in Aussicht genommenen Stelle stattfindenden **Gedenkfeier** freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

### Stadtbücherei.

Die Bücherabgabe findet jeden **Freitag** **abend** von 6—8 Uhr statt.

Der Bücherwart.

**Zinsfreies Baugeld** gewährt

**Südeg. B. u. M. Offenburg**

Durch Revisionsverband geprüfte große Bauparkasse u. Hypothekensicherungs-gesellschaft Südens.

### Oeffentlicher Vortrag

Samstag, 15. November, im Café Lindenberger, 19.35 Uhr  
Vortragender: Herr Effenberger, Stuttgart  
Vertreter: Fritz Jäck, Büchenbronn b. Pforzheim, Tel. 1531

### Kaufe zum höchsten Preis wertvolle Bilder und Stiche von Wildbad sowie: Renz, Wildbad, wie es ist und war.

Angebote unter G 267 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Jedem 2. Baugeldanwärter schon sein Baugeld

zugeteilt



153 Millionen RM. konnten von der G. d. F. in knapp 6 Jahren für 10 134 Eigenheime bereitgestellt werden. Unkündbare Darlehen zu 4% Zins mit Lebensversicherungsschutz bei konkurrenzlos niedriger Prämie werden von der G. d. F. zum Bau, Kauf oder zur Hypothekenablösung nach Erfüllung der Sparverpflichtung gegeben. Verlangen Sie bitte noch heute Aufklärungsschrift B 25 von der größten und erfolgreichsten Bausparkasse

**Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot**  
Gemeinnützige G. m. b. H. Ludwigsburg/Würt.

Bezirksgeschäftsstelle  
Frankenbach O.-A. Heilbronn, Telephon 2671

### Pelze Mäntel Besätze Frauenkragen usw

finden Sie in unerreicht großer Auswahl, bester Qualität, zu bekannt billigen Preisen im Pforzheimer

**Pelzspezialhaus A. u. H. Hilb,**  
Metzgerstraße 21, Pforzheim

Umwänderungen sachmännisch und billig, Zahlungserleichterung, gestattet.

**für 1 Mark 60000 Mark**

Ziehung garantiert 21.—22. Nov. Dresdner Hygiene-Museum-**Geldlotterie**  
61 404 Geldgewinne Mark:

**160000** Höchst- und Hauptgewinn Mark.  
**60000**  
**30000**  
**20000**

Lose zu 1 M. 13 Lose 12 M. Porto und Liste 30 Pfg  
Glückstaschen mit 5 Losen franko mit Liste 20 Pfg nur 5 Mark  
**J. Schwickert, Stuttgart**  
Marktstraße 6 und Königstraße 1  
Teleph. 240 99, Postcheckkonto 2055  
Hier in allen Verkaufsstellen.

Hier bei: Verkehrsbüro des Kurvereins.

Wildbad.

**HOCHZEITS-EINLADUNG.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag den 15. November 1930 im „Bahnhofhotel“ stattfindenden

**HOCHZEITS-FEIER**

freundlichst einzuladen und bitten, dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

**Karl Ott** **Otilie Volz**  
Tapeziermeister. Tochter des † Otto Volz, Sattlermeister.

Kirchgang um 12 Uhr vom Hotel Gold Roß.

**LIEDERKRANZ**

Unser Sangesbruder **Karl Ott** ladet hiermit den Verein zu seiner morgen stattfindenden **Hochzeit** ein.

**Trauung 12 Uhr.**  
Alle Sängler erwartet Der Vorstand.

**Arbeiter-Sport-Verein Wildbad.**

Am Freitag den 14. Nov. abends 8 Uhr, findet im Lokal „Schwarzwaldbhof“ eine **Monatsversammlung** statt. Betr. Rollen-Verteilung zur Weihnachtsfeier.  
Der Vorstand.

**Samstag, den 15. November abends 8 Uhr**  
Gasthaus zur Silberburg  
**Vortrag**  
des Herrn Ober-Med.-Rat **Dr. Schober**  
„Kepler und seine Zeit“  
Pünktliches vollz. Erscheinen Ehrenfache.

Die neuen **Damenhüte**  
**3.50, 5.50, 7.50**  
nur von **Fertig, Pforzheim**  
Schloßberg 7  
früher Laden von Firma Krüger u. Wolff

**Felle** aller Art, wie Füchse, Marder, Iltisse, Feldhasen, Kanin usw. kauft zu höchsten Tagespreisen  
**Jellhandlung A. u. H. Hilb,**  
Pforzheim, Metzgerstraße 21.

**Unreines Gesicht**

Pickel, Mitesser werden unter Garantie durch **VENUS** (Stärke A) beseitigt. Preis M 2.75  
Gegen **Sommersprossen** (Stärke B) Preis M 2.75.  
**Eberhard-Drogerie.**

**Schreibmaschinen**  
nebst Zubehör kaufen Sie billigs bei **GESCHW. FLUM**  
Budi- und Papierhandlung.